

Für Sie da:

Beatrice Wagner

Sexualtherapeutin



DR. BEATRICE WAGNER (59)

Die Paar- und Sexualtherapeutin mit Praxis in München beantwortet gern Ihre intimen Fragen

”

Habe ich SEXUELLE TRÄUME?

Wir sind seit sieben Jahren zusammen, haben ähnliche Interessen, und anfangs wollte ich dauernd Sex mit meinem Partner. Aber das ist vorbei, es ist einer schönen, liebevollen Beziehung gewichen. Nur mein Partner beklagt sich, er mag nicht nur getätschelt werden. Außerdem erzählt er, dass ich mich nachts wie beim Orgasmus bewege und rumstöhne. Das kann nicht sein, ich will absolut keinen Sex mehr.

Aurelia (73)

“

Liebe Aurelia,

Sie lehnen Sex sehr deutlich und vehement ab und meinen deswegen, Ihr Freund müsse sich irren, wenn er von Ihren angeblichen nächtlichen Aktivitäten spricht. Es ist zwar möglich, dass er sich irrt, aber nicht besonders wahrscheinlich. Orgastische Bewegungen und Laute sind eigentlich recht eindeutig zu erkennen und mit kaum etwas anderem zu verwechseln. Und wer weiß, welche Situation Sie sich da nachts erträumen? Vielleicht, wie es früher mit Ihrem Freund war? Damals, als noch Verlangen und Leidenschaft da waren, als Sie kaum genug von ihm bekommen konnten, als Sie sich geliebt und begehrt fühlten? Vielleicht erträumen Sie sich einen Idealfall, in dem Sie eine wunderschöne und erfüllende Sexualität erleben, genau das, was Sie wirklich wollen?

Ihre gemeinsame Sexualität hat sich offenbar von Ihrer Idealvorstellung weit entfernt. Was ist da passiert? Und was hat es mit diesem Tätscheln auf sich? Es ist eine liebevolle Zuwendung, die aber bei Weitem nicht so innig ist wie etwa eine Umarmung. In diesem Tätscheln kommt Distanz zum Vorschein und auch ein bisschen Herablassung. Was steht da zwischen Ihnen? Stimmt es, dass Sie Ihren Freund etwas herablassend betrachten? Warum? Eventuell haben Sie mit 66 Jahren, als Sie beide sich kennengelernt haben, noch einmal den Zauber der Liebe und Romantik erlebt und merken aber nun im Alltag, dass Ihr Partner seine Eigenarten hat, genau wie auch Sie. Das mag enttäuschend sein. Haben Sie sich damals eine Idealversion Ihres Freundes ausgemalt, einen Prinzen, und möchten nun mit dem Otto Normalbürger keinen Sex mehr?

Oder ist es in Wahrheit so, dass Sie Ihren Freund immer liebevoll gestreichelt haben, was er mit den Worten „Lass dieses Getätschel“ abgewehrt hat? Und nun fehlt Ihnen die Intimität, das Streicheln, das liebevolle Vorspiel, und Sie fühlen sich von Ihrem Partner unverstanden? Wahrscheinlich sind beide Aspekte richtig: Sie sehen Ihren Partner auf dem Boden der Realität, und Sie vermissen etwas in Ihrer gemeinsamen Sexualität. Das ist beides enttäuschend. Was tun? Sie sollten natürlich mit Ihrem Partner reden und ihn nicht hinhalten. Ja, das tun Sie, indem Sie Ihre Beziehung harmonisieren. Vielleicht wollen Sie ihn nicht durch offene Worte verletzen oder gar verlieren? Aber glauben Sie mir, mit offenen Worten, aus dem tiefsten Inneren heraus gesprochen, wird Ihr Partner besser umgehen können als mit der wortlosen kalten Schulter. Trauen Sie sich auch, von Ihren Bedürfnissen zu erzählen, z. B., was Sie damals in der gemeinsamen Sexualität toll fanden und was Sie heute vermissen. Und wer weiß, vielleicht entdecken Sie im gemeinsamen Gespräch neue Aspekte von ihm, die Sie wieder für ihn begeistern? Zuneigung, Zärtlichkeit, erotische Anziehung, gute Gespräche und ähnliche Interessen sind alles Bestandteile einer guten Beziehung. Sie haben oder hatten diese Voraussetzungen. Sprechen Sie miteinander, gestehen Sie sich und ihm Ihre sexuellen Wünsche ein und seien Sie duldsam, auch wenn er nicht Mr. Perfect ist. Vielleicht ist er genau der Mann, den Sie jetzt brauchen.

Mit lieben Grüßen
Ihre Dr. Beatrice Wagner

